

Impressum: Redaktion/Inserate Manuel Hutter; Layout/Gestaltung Angela Ludescher; Druck Geisser Druck AG, Horn

Musikalität als Genuss-Faktor



Wir laden Sie herzlichst zu unserem Jahreskonzert am 19./20. November ein.

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Musikfreunde der Stadtharmonie Eintracht,**

ein aufregendes Jahr liegt bald hinter uns und bereits kündigen die Morgennebel die kalte Jahreszeit an. Der Herbst wird uns einmal mehr in faszinierende Farbstimmung tauchen. «Today is tomorrow» – heute ist morgen, war das diesjährige Motto der Street Parade in Zürich. Es begleitete und beschäftigte mich, muss doch gerade ein Vereinspräsident an morgen denken. Es sind die Träume von heute, die unsere Zukunft prägen. So werden wir auch morgen unser Hobby mit Begeisterung und Hingabe ausüben, daran wird sich kaum etwas ändern. Man wächst und verändert sich zwar, aber die Träume bleiben dieselben, wenn man daran glaubt. Harmonie kennt keine Grenzen – dieser Grundsatz hat heute wie auch morgen seine Gültigkeit.

Mit grosser Freude und auch ein wenig Stolz dürfen wir Ihnen die erste Ausgabe von Steromanie auflegen. Wir möchten Ihnen zwei mal jährlich unseren Verein, seine Aktivitäten aber auch die Mitglieder etwas näher bringen. Unser Vereinsblatt soll Ihnen auch zeigen woran wir heute arbeiten und womit wir Sie morgen unterhalten dürfen.

Heute üben wir noch intensiv an unserem Programm, damit wir Sie am Jahreskonzert in verschiedenen Stilrichtungen unterhalten dürfen. Zum Beispiel mit dem Werk «Wizzard of Oz». Dorothy und ihr Hund Toto lebten in Kansas. Eines Tages erfasste ein Wirbelsturm das Haus, während die beiden noch drinnen waren. Das Haus flog durch die Wolken und setzte im Osten im Land der bösen Fee auf. Leider konnte ihr nur der Zauberer von Oz helfen, wie sie den Nachhauseweg finden würde. Auf der Suche nach Oz lernte sie die Vogelscheuche, den Blechmann und den Löwen kennen. Gemeinsam half man sich aus der jeweiligen Not und überstand einige Herausforderungen, welche sich ihnen in den Weg stellten.... Aber ich möchte Ihnen hier nicht das ganze Märchen erzählen. Auch wenn es nur ein Märchen ist, illustriert es doch den Alltag! Oft braucht es einen Wirbelsturm, um sich in einer

Gemeinschaft zu finden – denken wir nur an das Hochwasser und die anderen Naturkatastrophen in diesem Jahr. Durch mehr Beobachtung dessen, was um uns geschieht, könnten wir mehr daraus machen. Daran zu denken lohnt sich immer – heute wie auch morgen.

Oder nehmen wir die Verfilmung von «The Incredibles». Auch unser Superheld hat es nicht leicht. Heute noch ein Held und morgen durch eine Schadenersatzklage nur noch einer von vielen. Neben den grossen Existenzsorgen sind es vor allem die kleinen, alltäglichen Problemchen, die den Helden nun plagen. Ironie oder Alltag des Leben – wie auch immer! Ich kann Ihnen heute unser Konzert mit Worten nicht näher bringen, sondern Sie müssen es morgen selbst erleben und geniessen. – wir freuen uns auf ihren Besuch.

Freude lässt sich nicht auf morgen verschieben. Ohne die finanzielle Unterstützung von Ihnen allen könnten wir nicht weiter an unserer Zukunft arbeiten, dazu möchte ich Ihnen heute für morgen danken.

«Today is tomorrow» – heute ist morgen! Bereits arbeiten wir für unseren Adventauftritt vom 21. Dezember 2005 auf dem Lindenplatz. Steromanie der vier Jahreszeiten wird unsere neue Aktivität heissen, lassen Sie sich überraschen. Im neuen Jahr, am Sonntag 7. Mai 2006, kommt es zur Zweitaufgabe des Frühlingsbrunch mit der einmaligen Atmosphäre der Markthalle von Friedensreich Hundertwasser in Altenrhein. Reservieren Sie sich den Platz schon heute, damit Sie morgen den Brunch mit uns geniessen können.

Nun genug der Worte. Was letztendlich zählt, ist, ob man das heute überwindet und mit Begeisterung bereits das Feuer von morgen vorbereiten kann. Mit der Hoffnung und Erwartung, Ihnen mit unserer Musik Freude und entspannte Stunden zu bereiten, wünsche ich Ihnen einen wunderschönen Herbst.

*Im Namen der Stadtharmonie Eintracht Rorschach
Manuel Hutter*





Vorprobe heisst auch Vorbereiten auf 92 Grad.



Spannung auf die Rangverkündigung, oder war sie schon durch?



Die Temperaturen steigen drinnen wie draussen



Geschafft – 1. Rang mit Auszeichnung



92 Punkte bei 92 Grad!

Spärlich zwar, aber es gab sie doch, die heissen Sommertage 2005. Zum Beispiel am 26. Juni. Und statt den Tag in der Badi zu verbringen, trafen sich die Mitglieder der Stadtharmonie Eintracht Rorschach an diesem Sonntag bereits um acht Uhr morgens im Probelokal – was war geschehen?

Mein ehemaliger Chef im Schweizer Armeespiel, Hptm Werner Horber, hat uns ans 58. Liechtensteinische Verbandsmusikfest eingeladen. Nach einigen Monaten intensiver Vorbereitung nun also die letzte Vorprobe für unsere Auführungen in Eschen. Nach einer kurzen Kaffee- und Gipfelipause legen wir die rund fünfzig Kilometer bis Eschen zurück. Und schon jetzt lässt die Sonne den Schweiss in Strömen fliesen. Wir freuen uns deshalb auf den kühlen Gemeindsaal, doch – oh Schreck – dort drinnen sind die Temperaturen nochmals eine Stufe höher. Beruhigend aber, dass alle teilnehmenden Orchester mit den selben Bedingungen konfrontiert sind. Als Erstes erklingt «A Movement for Rosa» von Mark Camphouse. Im Wertungsbericht wird später dazu zu lesen sein: «Die schwierigsten Stellen waren sehr gut und sauber gespielt und die Spannung, Emotion und Atmosphäre dieses tollen Werkes hat sich übertragen!» Gleich anschliessend folgt das zweite Konzertstück:

3 Sätze aus der «Symphony No. 5 1/2» von Don Gillis. Einer der drei Juroren hält dazu fest: «Beeindruckend war die musikalische Gestaltung und Ausarbeitung dieses doch sehr schwierigen Werkes... Gratulation auch jedem einzelnen Musiker, die technische und rhythmische Präzision wurde in sehr hohem Masse umgesetzt. BRAVO!!!» Diesen schmeichelnden Worten noch unwissend, war unseren 55 Mitgliedern die Spannung auf die Rangverkündigung ins Gesicht geschrieben:

Am Nachmittag wurden wir erlöst: 1. Rang mit Auszeichnung und 92 Punkte bei 92 Grad Fahrenheit!

Daniel Trochsler
Vizedirigent

unsere Direktion



Kurzbiographie Josef Eberle

geboren 1955, wohnhaft in Dornbirn
Lehrer an der Musikhauptschule Dornbirn (Mathematik, Musikerziehung und Instrumentalunterricht, Schulorchester) und an der Musikschule Dornbirn (Trompete, Flügelhorn)

1978–1982 Besuch des Konservatoriums der Stadt Bregenz und anschliessend des Landes-konservatoriums Vorarlberg in Feldkirch (Prof. Hans Zorn).

1980/81 Aufbau der Musikhauptschule Dornbirn, Fachkoordinator für Musikerzieher und Leiter des Auswahlchores bis 1990.

Von 1982 bis 1995 freier Mitarbeiter beim ORF, Landesstudio Vorarlberg, als Aufnahmeleiter (Musikabteilung und Volkskultur).

22 Jahre Dirigent des Musikvereins Dornbirn Rohrbach (seit Gründung des Vereines), 9 Jahre auch Dirigent des Musikvereins Konkordia Au, Mitglied des Blechbläserensemble Dornbirn (Trompete), seit 2001 Bandleader der ssc-Big Band, seit 2003 Dirigent der Stadtharmonie Eintracht Rorschach, seit November 2005 Dirigent der Jugendmusik des MV Lustenau.

Seit 1996 stellvertretender Landeskapellmeister (zuständig für Dirigentengrundkurs und Jugendorchester), Juror bei verschiedenen Wertungsspielen im In- und Ausland.

Teilnehmer bei verschiedenen Dirigentenkursen (u.a. aktiver Teilnehmer des Meisterkurses für Dirigenten von Blasorchestern in Feldkirchen, Kärnten mit Prof. R. Reynolds, USA)

unsere Tambouren

Das Drum-Korps der Stadtharmonie Eintracht Rorschach besteht zurzeit aus 4 Tambouren. Vor gut zwei Jahren, am Jahreskonzert 2003 im Stadthof, wurde die Gruppe wieder ins Leben gerufen. Wir proben einmal wöchentlich im Stadthof Rorschach an unserem Repertoire, welches traditionelle wie auch moderne Trommelvorträge in allen Stärkeklassen umfasst. Am kommenden Jahreskonzert warten wir unter anderem auch mit einem schwierigen Trommelvortrag der ersten Stärkeklasse auf. Aber auch das mehrstimmige Showstück dürfte für Faszination sorgen. Über neue Gesichter in unserer kleinen Gruppe würden wir uns selbstverständlich sehr freuen. Eine solide trommlerische Ausbildung wäre jedoch eine Voraussetzung, da uns noch die Kapazität für eine Anfängerausbildung fehlt.

Einen besonderen Dank unseren Gönnern und Sponsoren

RORSCHACH: Batliner André, Bodenmann Daniel, Boller Bruno, Cattilaz-Fröhlich Erwin, Dieterle Emil, Hanimann Paul, Hauser Rita und Ernst, Hehli Arlette, Helbling Paul, Heule Hans, Huber Trudi, Kauer Kurt, Keller Albert, Keller-Schäfli Johann, Looser Metzgerei, Lüchinger Klara, Meile Werner, Moritz Meichtry AG, Restaurant Niederer, Restaurant Schweizerhof, Sturm Gabriele, Sutter Johann und Trudi, Thür AG, Weishaupt Karl, **RORSCHACHERBERG:** Beer Konrad, Hächler Guido, Haltinner Fritz, Jucker Anita und Rudolf, Nussbaumer Roland, Scherrer Annemarie, Schläpfer Ed. u. E, Schläpfer Hansruedi, Restaurant Sulzberg, Trochsler Margrit, **GOLDACH:** Fontanive Silvio, Müller Augusta, **ANDERORTS:** Brotzer Alex, De Santi-Amman Ruth, Gerber Ursula, Geisser-Druck, Haueter Kurt, Locher-Meier Marcel, Mattle Karl, Ostjob, Politische Gemeinde Horn, Rechsteiner Elisabeth, Scherrer Dominik, Spühl AG, St.Galler Kantonbank, Steiger Maria und unseren **Konzertspendern:** Gregav Grünfelder, Guggenmusik Gassärassler Rorschach, Schiesser Peter, Hartchromwerk Brunner AG, Schiesser Thomas (Mehrere Gönnern, Sponsoren und Konzertspender verzichten ausdrücklich auf die Nennung in der Gönnerrliste)

Worauf Sie sich freuen dürfen...

Mittwoch, 21. Dezember 2005 ab 18.30 Uhr

Just zum Jahreszeitenwechsel wollen wir mit einer kleinen Veranstaltung auf das bevorstehende Weihnachtsfest und dem Winterbeginn, auf dem Lindenplatz einstimmen. Ob auch der «Eintrachtsengel» dabei ist, soll an dieser Stelle noch geheim bleiben.



Sonntag 7. Mai 2006, Frühlingsbrunch

In der Markthalle von Friedensreich Hundertwasser in Altenrhein

sehen – hören – erleben – geniessen

ein tolles Programm zur Feier des Tages.

Brunch von 10.00 bis 15.00 Uhr

(Brunch Fr. 26.– pro Person, Kinder bis 12 Jahren Fr. 1.– pro Altersjahr)

Ihre Plätze reservieren wir gerne: praesident@eintracht-roorschach.ch
oder Tel. 079 349 51 43.

die Jugend ruft

**Regionale Jugendmusik
«Young Winds»**

Vorschau auf einen Gemeinschaftsanlass

Ensembles Konzert vom 12. Februar 2006
in der Aula der Oberstufe Goldach



Verschiedene Ensembles aus der Jugendmusik und ihren Trägervereinen, der Melodia Goldach, der Bürgermusik Untereggen, der Bürgermusik Mörschwil, der Stadtharmonie Eintracht Rorschach und seit Sommer 2005 auch die Stadtmusik Rorschach begegnen sich zum gemeinsamen Musizieren. Während rund zwei Stunden werden verschiedenste Gruppen Melodien erklingen lassen - Flötenquartett - Klarinettenensemble - Schlagzeuggruppe - Turm-bläser - Blechbläser.

Am 7. Januar 2006 bestreitet die RJM Young Winds ihr zweites eigenständiges Konzert in der Mehrzweckhalle Rorschacherberg.



back to the roots...

Ihre musikalische Laufbahn hat Martina Jucker voll und ganz unter STERO-Aufsicht begonnen. Während sie von ihrer Mutter Brigitta, einer ehemaligen STERO-Flötistin, die ersten Flötentöne lernte, förderte ihr Grossvater Willi sen., ehemaliger STERO-Tambour und -Präsident, ihre rhythmischen Fähigkeiten. Mit diesem Fundament war es für Martina ein Muss, eine musikalische Karriere zu starten. Sie bildete sich an den Musikhochschulen Lausanne und Zürich aus, wo sie vor kurzem das Lehrdiplom auf Querflöte erlangte. Natürlich hat Martina während ihrer Wanderjahre ihre Wurzeln nie vergessen. So erstaunt es wenig, dass sie heute in der Eintracht selber Flöte und Piccolo spielt. Es macht ihr grossen Spass, zusammen mit einem motivierten Corps gute Musik zu machen.



Nun, da sie als Flötistin in die STERO aufgenommen wurde, startet Martina erst recht durch. Sie schliesst an das Lehrdiplom das Studium zur Orchestermusikerin an. Bereits als Kind träumte sie davon, Flötistin in einem grossen Orchester zu werden und dieser Traum begleitet sie immer noch. Wie nahe sie diesem Ziel kommen wird, wird sich zeigen. Doch im Moment geniesst sie es, die Möglichkeit zu haben, von guten Lehrern unterrichtet zu werden, täglich mehrere Stunden der Flöte widmen zu können und so weiter an ihrer musikalischen Technik zu feilen. Im nächsten Jahr wird sie im Rahmen eines Studentenaustausches sechs Monate an der Sibelius Akademie in Helsinki studieren. Auf diese Zeit freut sie sich besonders. Dass sie nach dieser Pause auch wieder zur STERO zurückkehren wird ist klar. Dann heisst es eben ein zweites Mal: Back to the roots...



Back from Edinburgh

Ein Geschenk mit ungeahnten Nebenwirkungen

Was das Geschenk bedeuten würde, das ich als Dank für meine 6-jährige Präsidentschaft an der diesjährigen Hauptversammlung

erhielt, war mir in keiner Weise bewusst. Eher orientierungslos startete ich den Umschlag in den Farben Schottlands an. Im Verlauf der folgenden Monate wurde mir dies dann aber vermeintlich bewusst. Meine Frau Edith und ich schmiedeten Pläne, wie wir das Optimum aus dem Flug nach Edinburgh mit dem Besuch einer Vorstellung des Military Tattoo herausholen könnten. So verlängerten wir unseren Aufenthalt um einige Tage damit wir auch die Gegend um Edinburgh herum erkunden konnten.

Hoffnungsvoll starteten wir bei tiefschwarzer Nacht und Regen zu unserer Reise. Bald waren wir auf schottischem Boden und langten in Edinburgh an fast noch bevor die Touristen dort auf den Beinen waren. Unser erster Ausflugsziel führte uns in's Stadtzentrum. Eine unglaubliche Menschenmenge wogte auf der einen Seite der Princes Street. Im Bereich der Waverly Bridge, dem Standort der Busse für die Stadtrundfahrten, sah es auf der anderen Strassenseite aber ebenso aus. Vorerst flohen wir vor den vielen Leuten hinauf in die Altstadt. Wir kamen aber vom Regen in die Traufe. Nicht nur die Trottoirs waren voll von Menschen, sondern auch der für den motorisierten Verkehr gesperrte, gesamte Strassenbereich. Wir lagen richtig mit unserer Vermutung, dass das nicht ausschliesslich Besucher des Tattoo sein konnten. Gleichzeitig fanden nämlich Theaterwochen statt. Kleinkünstler präsentierten ihre Künste und Künstlergruppen machten auf ihre Vorstellungen aufmerksam. Am frühen Abend waren wir zeitig in der Nähe der Esplanade vor dem Edinburgh Castle. Während die Ersten bereits vor dem Einlass Schlange standen, zogen wir es vor noch etwas zu essen. Kaum waren wir damit fertig, war Türöffnung und die verschiedenen Schlangen schlossen zur Personenkontrolle auf. Wir standen strategisch günstig und reihten uns als verdatterte Festländer problemlos zuvorderst ein. Der erste Eindruck der Tribünen liess uns auf einen nicht vollständig besetzten Anlass hoffen. Auch ich als ranker Knabe fühlte mich über 2 Sitze hinweg ausgesprochen wohl. Schliesslich war kein Platz mehr frei und auch ich musste mich mit einem Sitz und entsprechend eingeschränkter Bewegungsfreiheit begnügen. Während mehr als 2 Stunden folgte ein Bild dem anderen. Die diesjährige Show stand unter dem Motto des 200 Jahrgedenkens der Schlacht vor Trafalgar. So erfreuten nicht nur schicke Uniformen von dudelsackspielenden und trommelnden Schotten Auge und Ohr. Auch Tanzeinlagen, militärische Überfallanlagen, Töffvorführungen von Jugendlichen und Erwachsenen

wie Darbietungen von Kosaken hatten ihren Platz. Garniert war das Ganze mit Feuerwerk und Kanonenschüssen auf und von den Burgzinnen sowie der Projektion von Farben-spielen, Flaggen und Bildern auf die Burgmauern. Nur zu schnell war das Spektakel vorüber und es hiess das Gelände zu verlassen. Draussen war erstaunt's, bereits wieder Schlangen von Besuchern für die Spätvorstellung. Weil wir schon bald 20 Stunden auf den Füssen waren, zog es uns in unser Hotel, wo wir sofort in tiefen Schlaf fielen. Aber nur so lange, als keine Böllerschüsse von der nahen Burg einen im Bett senkrecht stehen liess. Mit dem Schlussfeuerwerk war aber auch dieser Spuk vorbei und das Sandmännchen konnte seiner Pflicht nachkommen.



Für den Sonntag hatten wir uns die verschiedenen Stadtrundfahrten vorgenommen. So früh wie wir waren die Busfahrer und übrigen Touristen aber nicht unterwegs. So warteten wir fast ebenso lange auf die Abfahrt, wie wir es am Vortrag in der Schlange hätten tun müssen. Auf dem Oberdeck des «oben ohne» Busses ging es luftig zu und her. Von allen Seiten näherten und entfernten wir uns vom Stadtzentrum. Eine Tour führte uns bei Holyroodhouse vorbei, dem Sitz der englischen Königin in Schottland. Auf Strassentafeln lasen wir, dass der nahe gelegene Queens Drive wegen eines Pfeiferfestes am Nachmittag gesperrt sei. So brauchten wir uns um das Nachmittagsprogramm nicht zu kümmern. Natürlich standen wir am Strassenrand und applaudierten den vorbeimarschierenden Musikgruppen aus aller Welt. Wir haben nicht alle Teilnehmer gezählt. Acht Tausend sollen es gewesen sein, die während Stunden an uns vorbeifiliierten. Mit Ausnahme von zwei Brassbands handelte es sich ausschliesslich um Dudelsackbläser und Tambouren. Irgendwann war dann unser Hunger nach dieser Musik vollends gestillt und wir machten uns für unser Abendprogramm auf.

Während den nächsten rund drei Tagen erkundeten wir die Sehenswürdigkeiten von Schottland mit dem Auto. Einen derart gedrängten kulturellen Kalender wie in Edinburgh erlebten wir jedoch nicht mehr. Wohlbehalten sind wir anschliessend heimgekehrt und versuchen nun Ordnung in die Unmenge von Fotografien zu bringen, die wir geschossen und die vielen Eindrücke die wir so unverhofft gesammelt haben. Herzlichen Dank an die «Urheber» dieses fantastischen Geschenkes.



Back to the music and school...

Name: Dominik Weber
Hobbys: Freunde, Sport, Natur, Musik
Vorbilder: Martin Luther King, Dalai Lama
Lieblingsmusik: Reggae, Jazz, Hip Hop
Lieblinginstrument: Saxophon
Lieblingbuch: Siddhartha
Traumberufe: Entwicklungshelfer, Diplomat



Viele von euch mögen sich fragen, wie es mir während meiner zehnmönatigen Dienstzeit als Sanitäts-Durchdiener ergangen ist. Das Anführen aller «Militärgeschichten» würde jedoch zu weit führen, weshalb ich mich auf ein paar Eindrücke beschränke.

Das Militärleben war mir schon von Anfang an nicht ganz geheuer. Das Anmelden bei Vorgesetzten und das allmorgendliche Strammstehen empfand ich als sehr störend. Körperlich war der Dienst nicht besonders anspruchsvoll. Die Umstellung vom gewohnten Alltag zum militärischen Leben war jedoch nicht gerade einfach. Am meisten Mühe bereitete mir das Ausführen sinnloser Befehle und das weltfremde Verhalten unqualifizierter Offiziere. In unserem 12er-Schlag hing ein Kalender, an dem jeder Tag abgehakt wurde. Dieses Abhaken der Tage verstärkte das Gefühl, der Dienst (10 Monate) wolle nicht mehr enden. Was mich besonders gestört hat, war die umständliche Art der Vorgesetzten. Als diese uns nämlich einmal beim Baden in der kühlen Ticino erwischten, wurde diese Geschichte über drei Tage lang minutiös besprochen. Man machte sich lange Zeit Gedanken über mögliche Konsequenzen für uns Soldaten. Am Schluss wurde die Sache trotzdem unter den Tisch gekehrt. Vieles haben unsere Vorgesetzten glücklicherweise nicht mitbekommen. Sonst wären wir nicht so glimpflich davongekommen. Was ich am Militärdienst als sehr lohnenswert empfunden habe, war das vierwöchige Spitalpraktikum im Kantonsspital St. Gallen, das ich als Sanitätssoldat absolvieren durfte. Auch wenn das Pflegen von kranken Menschen anfangs eher gewöhnungsbedürftig war, konnte ich menschlich doch sehr von dieser Arbeit profitieren und erhielt einen guten Einblick in den Spitalbetrieb. Wie viele andere junge Männer empfand auch ich den Militärdienst als unangenehme Pflicht. Im Nachhinein bin ich jedoch froh, dass ich diesen an einem Stück absolviert habe, sodass ich nun nur noch das obligatorische Schiessen zu absolvieren habe, und mich ganz auf meine Ausbildung an der Uni St. Gallen konzentrieren kann. Auch freut es mich, dass ich nun wieder Zeit habe, mit den Einträchtlerinnen und Einträchtler zu musizieren.

Jahreskonzert im Stadthofsaal Rorschach

Samstag 19. Nov. 2005, 20.00 Uhr und Sonntag 20. Nov. 2005, 17.00 Uhr



Centennial Spirit

Fanfare for a Noble Occasion



James Curnow

Dieses Werk wurde von Dr. Johnnie Vinson, dem Leiter der Auburn University Band anlässlich ihres 100jährigen Jubiläums im Jahre 1997 in Auftrag gegeben und diesem auch gewidmet. Der Komponist James Curnow hat mit Centennial Spirit, Fanfare for a Noble Occasion versucht, die Energie, die Hingabe und den Einsatz der Mitglieder dieses Orchesters während der letzten hundert Jahre einzufangen und darzustellen.

Music For A Festival

Con brio – Andantino – Vivo

Der britische Komponist Philip Sparke hat «Music for a Festival» ursprünglich für Brass Band (1985) geschrieben. Vier Jahre später hat er das Werk für sinfonisches Blasorchester bearbeitet. Wenige Takte des brillanten und optimistischen ersten Satzes genügen um den unverwechselbaren Stil Sparkes zu erkennen. Dieser Satz beginnt mit Blechbläser-Fanfaren. Ein Holzbläser-Quartett eröffnet den lyrischen Mittelsatz des Werkes und das Schlagzeug leitet das humorvolle Finale ein, das mit einem fulminanten Kehraus endet.



Philip Sparke



Don Gillis

Symphonie 5 1/2

1. Perpetual Emotion
2. Spiritual?
3. Scherzofrenia
4. Conclusion

Die Kompositionen vom US-Amerikaner Don Gillis zeigen starke Bindungen an folkloristische Modelle, vor allem aber schrieb er humorvolle Musik, wie schon der Titel seiner «Symphony No. 5 1/2» (1947) anzeigt. Übrigens eines der wenigen amerikanischen Werke, die Toscanini je dirigiert hat.

Pause



Giacchino, arr. Jay Bocook

Music from The Incredibles

Ein Hit der innovativen Pixar Studien, die die weithergeholte Geschichte einer «unglaublichen» Familie von einer Musik, geschrieben im Stile der 1960er Agenten-Thriller, begleiten lässt. Einfach frech und kühn.

rhythmischen Einlagen der Tambouren

dr. Meilenstein, Strassenmarsch von Hans Luterbacher

SyncopAction, ein fetziges und extrem schwieriges Trommelsolo von Roman Lombriser

Triangoli, ein dreistimmiges Show-Stück mit viel Charme und Witz von Roman Lombriser



Eintritt frei, wir freuen uns auf Ihre freiwillige Kollekte zur Unkostendeckung.

Porgy and Bess

Eine Oper in drei Akten. Gershwin bezeichnete das Stück als «American Folk Opera», wodurch zum Ausdruck gebracht werden sollte, dass Gershwin viele Elemente amerikanischer Musik eingebracht hat (jedoch ohne Originalmusik der afro-amerikanischen Bewohner zu verwenden). Gershwin legte besonderen Wert darauf, mit Porgy and Bess kein Musical, sondern eine Oper komponiert zu haben. Dennoch steht das Stück durch die Verwendung der volkstümlich gewordenen Spiritual-, Blues- und Jazz-Elemente stilistisch an der Grenze zum Musical. Uraufführung: 10. Oktober 1935 allerdings mit mässigem Erfolg. Eine gelungene Bearbeitung des Komponisten und Arrangeurs James Barnes.



George Gershwin, arr. James Barnes



Wizzard of Oz

Harold Arlen, arr. James Barnes

Der Zauberer von Oz ist ein Kinderbuch des US-amerikanischen Schriftstellers Lyman Frank Baum. Die Erzählung erschien 1900 unter dem Originaltitel The Wonderful Wizard of Oz mit Illustrationen von William Wallace Denslow. Viele US-Amerikaner sind mit dieser Erzählung aufgewachsen und mit ihr so vertraut wie deutschsprachige Mitteleuropäer mit den Märchen von «Hänsel und Gretel» oder «Rotkäppchen». Zu ihrem Bekanntheitsgrad und Wiedererkennungswert trugen die Verfilmungen bei, deren bekannteste mit Judy Garland in der Rolle von «Dorothy» im Jahr 1939 entstand (deutscher Titel «Das zauberhafte Land»).

Grand Serenade for an Awful Lot – Of Winds & Perc P.D.Q.Bach

(Grosse Serenade für entsetzlich viele Bläser und Schlagwerk)

P.D.Q. Bach (1807–1742) ist der fiktive letzte Sohn von Johann Sebastian Bach und zugleich Pseudonym unter dem sein Erfinder, Professor Peter Schickele, eine grosse Anzahl parodistischer Musikstücke komponiert hat. Die Figur der P.D.Q. Bach ist jedoch mittlerweile weit mehr als ein blosser wissenschaftlicher Witz, da seine Biographie und seine (bzw. Peter Schickeles) Musik vor allem bei Musikern eine enorme Popularität geniessen und immer wieder zitiert und aufgeführt werden. Leider beruht ein Grossteil des Humors rund um den fiktiven Musiker auf englischen Wortspielen, die in der deutschen Übersetzung oft nur rudimentär wiedergegeben werden können.



UBS Beratung.
Mit dem richtigen
Partner zum Erfolg.

Kontinuität, Kompetenz und Vertrauen sind wichtige Eckpfeiler einer erfolgreichen Bankbeziehung. Ich bin seit mehr als 10 Jahren für die UBS Rorschach tätig. Im Zentrum meiner Beratung, sei es im Bereich Anlagen oder Hypotheken, stehen Sie. Ich freue mich auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen. Rufen Sie mich an oder besuchen Sie mich.

Patrick Trochsler
Teamleiter Privatkunden Individual &
Stellvertretender Geschäftsstellenleiter
Telefon direkt: 071-844 43 63

UBS AG
Hauptstrasse 78, 9400 Rorschach



ostjob.ch

Ostschweizer-Stellenbörse

Beck Egger

BÄCKEREI · CONDITOREI · CONFISERIE 9400 RORSCHACH

Rima
Innenausbau GmbH

Elektro 
Lüchinger

Goldach • Tübach • Tel. 071 845 45 77

- ✓ Elektroinstallationen in Neu- und Umbauten
- ✓ Starkstrominstallationen in Gewerbe und Industrie
- ✓ Telekommunikationsinstallationen für Private und Firmen
- ✓ Prompter und zuverlässiger Service

**Schläpfer
Treuhand**

Seit 1976

Unser Wissen für Ihren Erfolg!

Schläpfer Treuhand AG

071 841 44 84

- Buchhaltungen/Jahresabschlüsse
- Steuerberatung (Schweiz)

Schläpfer Verwaltungs GmbH

071 841 18 18

- Verwaltung von Mietliegenschaften
- Verwaltung von Stockwerkeigentum

NEU ab 1. November 2005 in Goldach
Thannstrasse 2, im Kronengut-Center 1. Stock

play the best...

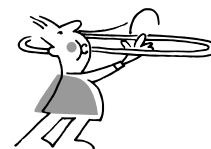
Bill Reichenbach*,
Albert Zujiderduin, etc.

... do it.

Handgefertigte
Posaunen
Meister
Franz Monschau

CH-8280 Kreuzlingen
Kirchstrasse 15
Tel. +41 71 672 27 15
Fax +41 71 672 27 38
info@musikhaag.ch
www.musikhaag.ch

*Courtesy of
United Musical Instruments, Inc.



MUSIK HAAG AG



Ihr Partner für

GEISSER DRUCK

Seestrasse 75 • CH-9326 Horn

www.geisser-druck.ch • info@geisser-druck.ch

Design & Produktion

Telefon +41(0)71 841 22 12 • Fax +41 (0)71 841 60 88